

## Badische Volkskunde.

Lehrantwortung des Fragebogens zur Beantwortung der Volküberlieferungen in Bezug auf die Gemeinden:

Oberesbach, Amt Hillingen.

Die Angaben gelten alle nur nicht anders bemerkt ist für die gegenwärtige Zeit.

1.

Oberesbach - Oberesbach, Amtbezirk Hillingen.  
 Pfarrvikar Krüger, (hat aber eigene Kirche und selbst ständigen Gottesdienst.) Kirchengemeinde ist der St. Ulrich. Der Marktort Oberesbach liegt sich nach Hillingen, westlich (im Hiesfeld) nach Rottweil und Nürtingen.

2.

### Gemeinamen

mündlich:	mündlich:
Nüben u. Nügen.	Nügen
Nübenmoos	Nüben
Allmend, vor der	"
Sitz	"

Leiter Klapp

Leiter Klapp

Leit

Leit

Leitfahrl

Leitfahrl

.

Leitfahrl

Leitfahrl

Leitfahrl

Leitfahrl

Leitfahrl

Leitfahrl

Leitfahrl

Leitfahrl

Leitfahrl

Leitfahrl

Leitfahrl

Leitfahrl

"

Leitfahrl

Leitfahrl

Leitfahrl

Leitfahrl

Leitfahrl

Leitfahrl

Leitfahrl

Leitfahrl

Leitfahrl

Leitfahrl

Leitfahrl

"

Leitfahrl

"

Leitfahrl

Leitfahrl

Leitfahrl

Leitfahrl

Leitfahrl

Leitfahrl

Leitfahrl

Leitfahrl

Leitfahrl

Leitfahrl

Leitfahrl

Leitfahrl

Leitfahrl

Leitfahrl

Kuggalar Plag	Kugglar Plag
Lager, in	aburpa
Lottorn, in der	Lottorn
Lüngerwieser	- weise
Maryalgrübe	- grünlich
Maschinen	- bil
Mäflmücker	Militär
Pfiff	Pfiff
Kind	Kind
Rafurwieser	- weise
Rainfalden	- falden
Kinden	Kinden
Rafabal	Rafabal
Rafalunwieser	Rafalunwieser
Rafalunwieser Plag	Rafalunwieser Plag
Rafalunwieser	aburpa
Raforn	Raforn
Rafista	Rafista
Rafun	Rafun
Rafun	aburpa
Rafun Länula	Rafun Länula
Rafunwieser	Rafunwieser
Rafunwieser	Rafunwieser
Rafunwieser	Rafunwieser

Handyriibe

Handyriibe

Hümpen

Hümben

Hümpel

Hümpel

Hümpelbügel

Hümpelbügel

Hümpel

Hümpel

:

Hümpelbügel

Handyriibe:

Hümpel

Hümpel

Handyriibe:

Handyriibe

Handyriibe

Handyriibe

Handyriibe

:

Handyriibe

Handyriibe

Handyriibe

Handyriibe

Handyriibe

:

Handyriibe

:

Handyriibe

:

3. Handyriibe

Handyriibe:

(Die folgenden Worte sind in der Hand)

Handyriibe, Handyriibe, Handyriibe, Handyriibe, Handyriibe,

Handyriibe, Handyriibe, Handyriibe, Handyriibe, Handyriibe,

Handyriibe, Handyriibe, Handyriibe, Handyriibe, Handyriibe.

Handyriibe, Handyriibe, Handyriibe, Handyriibe, Handyriibe,

Handyriibe, Handyriibe, Handyriibe, Handyriibe, Handyriibe,

Kattner, Link, Läufer, Mäuf, Mosbauer,  
Munkel, Reiser, Ringger, Reismann,  
Rottler, Vilgmann, Vinbar, Vizitz, Villiger,  
Vivank, Villankar, Villidor, Villidar, Horn,  
Kory, Winder, Kozalar, Windel, Kluppauer,  
Kraifort, Kold, Kolbart, Kaitz, Krißner,  
Zimmermann.

Yäufmann:

Häufige: Färl, Firt, Fofann, Vogler.

Sogelnamen: Hans Jörg; Franz Färl.

4.

Höfning, Färl und Hall mit zwei Küb-  
nafen unter einem Dach. Gafeloffener  
Dach mit dem Namen: „Nunwartshäuser. Färl“  
in mit den Färl: „Finggerbüß“, „Villata“,  
„Müßla“, „Kla“, „Haldstümmel“, die 1-2 1/2 km  
vom Dorf entfernt liegen.

Ein Dorfkind befindet sich auf einer An-  
höhe in nächster Nähe von Kirche und Färlhäub.  
Dieselbe hat um Loden 6-7 m Umfang. Das  
Alter ist wohl weit über 100 Jahre.

6.

Die älteren Männer tragen an Färltag  
einen langen blauen Färlrock mit aufgen.

starkem Käse. Hier sind 40-60 Jahre  
tragen noch die meisten Männer fünfledernen  
Kniehosen, rote Hosen, Hauptstück in roten  
Fellst. Die Lürsche tragen immer Kniehosen  
und Falzkappen.

Die Frauen tragen noch zum größten Teil  
die alte in der Lage gebräunliche Hülsen.  
Die übrige Kleidung zeigt modernen Schnitt.  
Manche jüngere Mädchen tragen auch - seit 4-6  
Jahren häufiger - neuere Hülsen.

4.

Die Hauptgerichte besteht in „Knöpfli“, selten  
gibt es Braten, seltenes Fleisch, letzteres kommt  
nur an Festtagen in bei besonderen Anlässen  
z. B. Kniehosen auf dem Tisch der gewöhnlichen  
Läden. Die Handwerksblüten gibt es öfter  
Fleisch.

#### Maßzeiten:

Wochenzeiten: Nüchtern, Hülsen in Milch (warmingalt  
(3 Wochen) auch Gerbrühe) setzt man sich  
ziemlich viel an Hülsen Kaffee etc.  
zu gebrauchen Kartoffeln, „Brügel“  
od. Brot.

Wini Brot: Brot, (Braten) oft Käse in Butter.

Mittagsaffen: Rüzze, Krözgli (Bark od. Gröpf/Palten)

(z. Mittagsaffe) Wily und Gärköffel.

8. Ob. Brot: (wie im 9. Ufr.)

Abendaffen:

(z. Nachtaffe) Rüzze, Gärköffel u. Wily.

8.

Refuriner, Refurider, Refururfer.

G. b.

1.) <sup>(V)</sup> Laina, blaie Fingerfüat  
Das Wädjan stift im ganzen Güat  
Das Wädjan soll pif meafan

" " Känan

" " Knian

" " batan

" " firtan anzifn.

2.) Hronika, Hronika

Und ald fir an das Läuflin kam,

begyunt ifr ein Refurider,

der fe macht, der fe macht. (Gebärda)

Refururfer etc.

3.) Blir flüftir ein Kränzlein ein,

Blir " " Komat ein,

Bliv frysten min Rofa min,

" " min Kunglam min,

" " min Rofa " ,

" " min Rofa " ,

4.) <sup>(1)</sup> Jofann ifj in Garta ofanga  
Bliv Rofa min Rofa ofanga?  
Min, min, min in din lif of!

5.) <sup>(2)</sup> Bliv, bliv, bliv bliv,  
In Hatten fint & Garta Rofa,  
& Hatten " " min Rofa,  
Bliv (Bliv) min & Garta min.

6.) <sup>(3)</sup> Bliv, min, Rofa,  
& Garta min Rofa in Garta,  
Bliv & min min min ifj,  
Bliv min min min min.

7.) <sup>(4)</sup> Giga, giga Giga min  
& Giga min min min,  
Giga min ofa min pi  
Kini Giga min min pi.



Kinderspiele:

Ballspiel, Jagd, Fangab, u. s. w. u. s. w.

G. c.

Am Fastnacht manchmal Kuffisräumung nennt  
Kittaxspielchen das die ledige Gesellschaft  
auf einem im freien Aufschlagen der Luft  
Am Kinderspiel fast jeder Jahr Gammeltanz.

G. c.

1) <sup>1</sup> Lute lute pflanz mir mit,  
Küch im Krügli mag ich mit,  
Brot mir süßli ich ich gerne,  
Das der Herr mit mir war.

2.) Was kostet d' Watter? - Geißel, Was ich  
das Geißel? d' Küchli süß ich schmecke. Was ich das  
Küchli? d' Frühlings süß ich schmecke. Was ich das  
Frühlings? d' Fiedel süß ich schmecke. Was ich das  
Fiedel? d' Klappstiel süß ich schmecke. Was ich das  
Klappstiel? d' Kälbli süß ich schmecke. Was ich das  
Kälbli? d' Watzger süß ich schmecke. Was ich das  
Watzger? d' ich ich der Lücke ab ich mit im  
süß d' Fiedel was ich.

3.) Hauptli Was süß Kälbli ich,

Gät & Säyali un du Vrita,  
Gät & Kaps untkäufst,  
Gät & Gfult untkäufst,  
Zaly: kann er niini vrida!

4.) Gantel un Gow  
Gät & rot Gow,  
Gät un Kopf küyaloind,  
Nidla meigt wo pfund!

5.) In Natur gät & Pili oftwisa  
Mir & Schippli, dir & Schippli,  
Mir & brot Nagali -  
dir & Käzgekayali!

6.) Kunnli neu biff gastart offi?  
Gitaru Güt im Gärtali!  
Nag man war iff bi du offi?  
E yanzig Refur Pöldätli! -

7.) Siri, Siri, Diz  
I' Hlotter Kochet Pflutz  
Z. bin nu ob Gafali yung  
du fani & waffi d'äpfa yfanga,

So bin ich da Haged,  
Sie füt mi vorgeyt,  
So bin ich zum Farnat,  
Der gyt mir mit waat,  
So bin ich zum Großgaga,  
Der lafet ja ja!

8.) Jesu du  
Du & Willst du  
Und Laska Hina  
Nun icher sein!

9.) Ich wot ich war im Himmel  
Du du im Paradies;  
Ich wot ich fat im Himmel  
Du du im Park soll Mit!

10.) Ich kint an Ma dort icher  
'Vind wol der Watter Hiefal si!  
Watter Hiefal mag mir d'Pflin  
Ich gieb dir d' Leder dargün!

11.) Luisa Viktoria  
Der Lauer Pfist allin!

Frifa Wiktorin

Der Luier geht ins Feld!

Frifa Wiktorin

Der Luier nimt ein Weib!

etc.

Das Weib nimt ein Kind.

Das Kind nimt eine Klage.

Die Klage nimt einen Künig.

Der Künig geht von der Klage.

etc.

Der Luier verintet laut!

12) Zerkali sintar der Pjiltadur (fründfjötta)  
Blit der blauen Ylfa

Wiss i der Kinder z alle yu

Um der Ganna yvirla!

11. b.

Das Yfröttali köunt an Klappfau und Fiaru.

f.

Alle frainur merdun der Gazarui bezigtigt.

Diser Abarglaiban fjöftr þogur gu frind þjofstau.

12. ab.

Die Kinder köunt von Hovuf. Als Mittel yv.

gan die Ginstur wird ein Kulander der aller

Heiligen Namen ansäht unter das Kopfkissen  
der Kinder gelegt. Wenn das Bismutli vom Kin-  
dern fern zu fulten, wird der Laster anfrucht  
unter die Hüter gestallt.

Leping bei der Heilung wird gerne gesagen.  
Die Heile ist nun nützlichfolgender Sonntag.  
Der Heilungsmittel (Heilung) wird im Heilung.  
sind gesalten. Nach Heilung geht die Mutter  
wieder aus.

a. d.

Die Heilung wird gerne an Heilung  
zu einander zu Licht (Licht) und unterhalten  
sich durch Gesang in. Heilung. Die Heilung  
gehen zu einander zu Heilung.

a. e.

Die Heilung in. nicht ihrer Heilung (od. aban-  
se der Heilung) gehen mit der Heilung.

Die Heilung spricht Heilung od. Heilung.

Die Heilung spricht Heilung.

Die Heilung spricht Heilung od. Heilung.  
Zu einem Ort ladet das Heilung selbst  
am Sonntag vor der Heilung zu dieser in.  
Zu einem Ort werden Heilung (od. Heilung)  
Licht) gesalzt. Diese bekommen Brot in. Geld

von den Eingeladenen zum Gastank.

Am Verkündigungstag gehen die Leute  
nicht zur Kirche. Wenn der Leutliche  
yon kommt, findet ein Essen statt. Dem Her-  
yon wird mit Kindern in Wägen der Weg  
weggeht (fürsammern) und der Hochzeit  
muß dann ein Geldgastank geben.

Die beliebtesten Hochzeitstage sind: Dienstag,  
Donnerstag u. Montag; die anderen Tage der  
Wochs wählt man nie od. ganz selten.

Die Morgenspiege findet im zukünftigen  
Wahnsinn für die Hochzeitteilnehmer (Horn  
u. Laferer gar nie) statt. Es wird Wein, Küffe  
u. Brot aufgetischt.

Wenn im Amt die Karzen recht flackern,  
so soll dies Unglück bedeuten.

Es findet auf ein Befragung statt und dem  
Hochzeitbank. Auf der Freiwung geht der  
Zug unter Vorantritt der Musik ins Kirch-  
land. Der Vortrag haben die Leutigen. Am  
nächsten Sonntag ist Nachfeierzeit im Kirch-  
land für die Hochzeitleute u. Verwandten.  
Auf einer Hofen können nach anderswärts der  
Leutliche Hochzeitpaare zum Besuch der Eltern

von Gaiße. (Gouvioti (= Gouvioti?))

a. f.

Waisens wird bei Krankheiten der Brust häufig  
geogen. Manche lassen sich auch vom Pockenpocken-  
faktor befreien, auf den von vielen vielen  
gefallen wird. (besonders bei langwierigen Krankheiten)  
Im kleinen Maßstab werden am Morgen  
am Montag die Zöpfe etwas abgekürzt, damit sie  
nicht stark werden sollen. (die Zöpfe nämlich)  
Kommensuppen verteilt man durch Klappen  
in lauwarmen Wasser während dem Zü-  
fammenlängen am Gründonnerstag.

Wobsten der Todet sind das Wasserbleiben der  
Horn, Linsen, welche das Gaiße im Kreis  
in sich selbst auf setzen.

Der Pocke öffnet man das Gaiße. Der Tod wird  
den Blümenstücken in einem durch die Haken  
angelegt. Die Kätzchen werden während dem Zü-  
genagt. Die Gaiße sollen die Klappen mit  
Kornen. Auf der Gaiße ist im Pocken-  
Gaiße ein Linsen.

Die Gaißezeit dauert bei Gaiße für  
die nächsten Kornen 1 Jahr und 4 Wochen,  
für weitere Kornen 4 Wochen.

Die Frauen tragen in dieser Zeit an den  
Donn. u. Samstag (überhaupt, wenn sie offen-  
lich erscheinen) folgende Kleidung.

a. g.

Dem Fortgehen nimmt man ein Stücklein  
Brot in die Tasche. Geht der Mann auf den  
Markt u. u. begreift ihn zuerst ein Weibbild,  
(besonders ein altes) so wendet er am liebsten  
Kunkeln, dann an diesem Tag macht er doch  
keinen „Besuch“. Man sieht ab und nicht  
mehr, wenn Frauen über den Platz laufen.

a. h.

Der Dienstreisende findet am Oberrandten Platz.

c. a.

Dem Akten kommen manchmal zwei Läden  
zusammen; sie „graben“.

c. b.

Der Hauptfall über Mittag von 12-1 Uhr verspätet  
werden. Alle Regeln über das Aussehen  
in vorstehendem Feiern anzugeben würde  
zu weit führen, da bräute man die Zeit nicht  
auf. Alle Läden können darüber am besten  
Ankunft geben.



v.d.

Pöfelfantke wird im fünften Febr. durch  
im Hof gefeiert.

Im Hofbräuhaus, welches aber nicht von  
unserem Gefeist, wird Hovibergafanden  
auf sie und da unter folgenden Geis  
gefchrieben:

① 's geht an Ma über Land,  
Z. gleich er fät du weißt Hauptand;  
Z. strib an zu Hua,  
Es wird man n' abis in d' Humpala  
wrasse.!

d.

Am ersten Mai (d. s. während der Nacht) sterben  
die Bierpfen ihren Liebsten Wain auf  
die Wiffen.

Es werden auf oft Gottmann gefaltet.

Man wolle die Tage sind unter andern der 1. April  
und der 1. August.

Am Karfreitag wird am Abend gebetet. Es  
wird für jedes lebende in. verstorbene fami-  
lienglied ein Kreuzer angezündet.

Am Kirchweih ist Totengedächtnis durch  
einen Festtag mit Gräberbesuch.

13 a.

a. a. Hoysantaya:

Wlantig, Ziftig, Wilttrawf, Lünttig, frintig,  
Vanttig, Vüntig (Vündig)

b. b. fover:

Skinnöda = Skiffröfstan, Uffufot = Gimmelfot.

Fußmat = Fußmatte, fover = norweger Fuß, nüt =  
gastern Abend, ficut = ficut Kunst.

b.

Lündarwattar = Gwattar, wawya = wawyan, fawla  
fawala, Lüfta = der Windgast, -

c.

futar = fall, fiftar = fiftar, fünig = fönig,  
wial = wial, fufar = fufar, wackig = fchwätzig.

d.

Hattar = Cuckal, Löwli = Fanta, Gati u. Gotli = Fatan.

e.

Griß: grüta Fay - grüß Gott - Ginti Gott,

ndja. - Galt du Gott (in Himmel mit

im miri wub

bid und Waktid Fay,

wän d' Wüttar Künli

hagt! "bid wird in


der Geyand u. Hartstakt

im Busch oft dazu gepflzt)

f.

zammern = zammern, zümpfen = mischen, füllst =  
füllen, Kiege = Kiefer abzurufen.

h.

Lara, Lara, Lara, 

Was kümmt üß da Lara.

's Gouberransibli isf zümid kü  
es füt is ulli Larli ymmer.

's Piffali voll im 's Blättli Lara,  
Dann i mir dafinn war.

Pharisyal, im Januar 1895.

Die dortigen Larven.